

# Kreissenorenrat

Landkreis Karlsruhe e.V.

Mitglied im:

Landessenorenrat

Baden-Württemberg e.V.

Geschäftsstelle

Huttenstr. 49

St.Paulusheim

76646 Bruchsal

Tel. 07251 / 385687

Fax. 07251 / 385685

E-Mail: [ksr.ka@web.de](mailto:ksr.ka@web.de)

Ab 01.08.08 [www.ksr-ka.de](http://www.ksr-ka.de)

## „Demografischer Wandel“ und „KSR geht ins Netz“, beherrschende Themen bei Tagung in Karlsbad

Im Restaurant „Zur Wagenburg“ im Ortsteil Langensteinbach konnte der Vorsitzende des KSR, Rolf Freitag, die zahlreichen Delegierten der Mitgliedsgruppen, der Heime und Verbände am 11.06.08 zum „Tag der Information und Begegnung, kombiniert als Mitgliederversammlung“ willkommen heißen.

Als Referent wurde Landrat Dr. Christoph Schnaudigel gewonnen, der zu Beginn nicht nur Schrecken, sondern die Chancen des demografischen Wandels im Landkreis Karlsruhe aufzeigte. Schnaudigel meinte: Es ist an uns und an der Politik, die Potenziale des Alters wahrzunehmen, zu nutzen und zu fördern. Wie viel Erfüllung ehrenamtliches Wirken nach der Berufsphase bringe, entdeckten zunehmend immer mehr Senioren/Innen. Um in Städten und Gemeinden mitgestalten zu können und den Senioren Gehör zu verschaffen, bedürfe es der Gründung von Stadt- und Ortsseniorenräten, bedauerlicher Weise noch zu wenige. Zu wünschen wäre, es könnten flächendeckend Netzwerke unter dem Dach des KSR aufgebaut werden. Schwerpunkt der Arbeit des Landratsamtes liegt im sozialen Bereich, der den größten Teil der finanziellen Mittel beansprucht für Beratung, Vermittlung und Hilfe, wenn das Geld zum Leben für Kinder, Behinderte, Rentner und Pflegebedürftige nicht ausreicht. Kinder bei Pflegebedürftigkeit der Eltern nicht finanziell über Gebühr zu belasten, bewegte auch die Senioren/Innen im Saal, hierzu könne man Rat und Unterstützung beim Landratsamt erhalten..

Interessantes über die Gesamtgemeinde Karlsbad, zu ihr gehören durch Fusion 5 Teilorte, berichtete Bürgermeister Rudi Knodel. Die zentrale Anbindung zur Autobahn und Nähe zu Ettlingen, Pforzheim und Karlsruhe begünstigt die Ansiedlung von Gewerbebetrieben. Auch in den Bereichen Schule, Bildung, Vereine, Gesundheit und Altenbetreuung sei die Gemeinde gut aufgestellt, aktuell auch die Gründung eines Ortsseniorenrates geplant.

Eingehend auf die Arbeit des KSR berichtete der Vorsitzende Rolf Freitag, dass es das 2007 geschaffene Positionspapier mit Leben zu erfüllen gelte. Dazu sind und werden folgende Projekte angegangen: Erstellung und Pflege einer Webseite / Beteiligung am Projekt „NAIS = Neues Altern in der Stadt in Bruchsal“ / Seniorenfreundlicher Service im Landkreis Karlsruhe / Schulung von Heimbeiräten und Heimförsprechern / Schaffung und Betrieb einer Prüfstelle Qualitätssiegel „Betreutes Wohnen“ / Langlebigkeit verpflichtet – Förderung des Bürgerschaftlichen Engagements / Etablierung von Stadt- und Ortsseniorenräten / Mitarbeit in der Arbeitsgemeinschaft „Sicherheit für Senioren“ / Rechenschaftsbericht und Kassenführung.

Mittlerweile entdecken immer mehr Senioren/Innen die Möglichkeit des Internet, daher nutzt der KSR dieses Medium zu einer Webseite, die ab 1.August 2008 unter [www.ksr-ka.de](http://www.ksr-ka.de) aufgerufen werden kann. So können wir – erläuterte Freitag – die Kontakte zu Stadt- und Ortsseniorenräten, den 120 Mitgliedsgruppen, den 41 Kreissenorenräten in BW, sowie dem Landessenorenrat intensivieren, auch über Links können die Stadt und Ortsseniorenräte mit uns kommunizieren.

Am Nachmittag gab der KSR durch Vorstandsmitglieder Kurzinformationen zu den Themen Pflege / Wohngeld / Grundsicherung / Rentenbesteuerung, ehe Vorstandsmitglied Biermann vom Kreis- und Stadtverband Karlsruhe des DRK ein bemerkenswertes Notrufsystem vorstellte.

Zur Erbauung und Entspannung der Anwesenden sorgte zum Schluss der 15 stimmige Chor der Landfrauen von Langensteinbach, ehe man sich zu Einzelgesprächen bei Kaffee und Kuchen finden konnte.

Rolf Freitag Vorsitzender  
([ksr.ka@web.de](mailto:ksr.ka@web.de))

#### Erläuterungen zu den Bildern

1. KSR-Vorstand mit Landrat Dr. Christoph Schnaudigel (4. von rechts) und Bürgermeister Rudi Knodel (1. von rechts)
2. Blick ins Plenum